

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

10209 A

MA 9 - SD 25 - 50 - 7611 - 39532 - 45

8

Fin 22446

RELATION

Aus dem

Nord

ANNO
M. DC. LXXXIII.

L. 1275

RELATION

DE

1691

M. D. C. C. X. I.





Abdem Jhro Kayserl. Maj. sambt dem König in
Pohlen/ Churfürsten von Bayern / vnd Sachsen
sich (1.) lustig gemacht / vnd man vermeint/
es wurde nach dem ein gut (2.) Consilium ge-
macht werden/ vmb den Feind ferner zu verfol-
gen (3.) (wie man leicht mit solcher schönen Armee thun
können) die Ungarn wider (4.) an sich zu ziehen/ dem (5.)
Teckeli Perdon zu ertheilen / hat es doch nicht seyn können/
indeme den andern Tag (6.) (ich weiß nicht durch was für
ein Jesuiter Consilium) solches nicht fortgangen ist; weilen
Chur-Sachsen sich hoch (8.) offendirt befunden/ indeme
er an den Spitzen (9.) seiner Armee getroffen / vnd von
der Chur-Bayrischen hat sollen secundirt werden / (10.)
welche der Churfürst von Sachsen selbst vmb zu avanciren/
vnd die seinige zu secundiren (11) auffgefordert / haben
sie doch stille gehalten / vnd in die Erd gesehen / daß seine
Armee (12.) den dritten Theil fast darauff gangen / auch
vob (13.) der Beute außgeschlossen worden (da doch 40.
Tonen Gold gefunden / vnd 130. Stuck erobert / da billich
jeder Allirter seine Proportion davon hätte haben sollen)
vnd dazu mit schlechter fourage (14.) vnd alimentation
versehen worden / vnd Undanck darzu davon getragen (15.)
hat er seine Armee nach Hausz zu marchiren beordert; Er
selbst ist per Posta selb vierter voran gereiset. Den andern
Auxiliar-Völckern hat man ebenfalls nicht (16.) besser be-
gegnet / vnd stehet darauff / daß sie den Pohlen (17.) auch
gern wider weg haben wollen, welcher aber kein grossen Lust
dazu hat / sondern will erst Satisfaction haben / vnd (18.)
begehrt / daß man dem Teckely vnd Ungarn widerumb Per-
don gebe / vnd annehme / die Türcken verfolge / vnd einen
recht-

rechtschaffenen Frieden verschaffe / damit Er Caminiez, Po-
dolsky wieder bekommen möge; oder er müste (19.) mit
den Ungarn vnd Türcken selbstn Fried machen / oder an-
dere Measures nehmen. Es scheint aber / daß / ehe man die
Türcke verfolge / vnd die Christen erlöse / lieber Fried (20.)
machen dörfte. Es fallen die Conditiones wie sie wollen /
so möchten sie vielleicht angenommen werden.

Urologia

Feld=Läger in Ungarn / den 11. Octob.

1683.

WIr wissen hieuten fast nicht / ob wir lachen oder
weinen sollen / daß einige Leuth im Reich / die sich
wohl gehütet bey dem Entsatz der Stadt Wienn
zu seyn / vnd vielleicht Theils in dessen über das Unglück der
gesambten Christenheit in ihrem Herzen (1.) lustig ge-
macht / vns informiren wollen / wie es dabey / vnd bald
hernach hergegangen. Mancher aber erdichtet nur seine ei-
gene Schand. Wahr ist es / daß wir auff einige Auxilia-
res, die unterwegs kurze Tagreisen / vnd lange Bratwürst
gemacht / so lang zu warten gehabt / daß Wienn bey nahe
hätte darüber vergehen mögen. Nach der Conjunction a-
ber / vnd bey der Action haben so groß / als kleine ohne Aus-
nahm / aller Seiten das ihrige ritterlich gethan / vnd wird
sich gewiß keiner rühmen / ob hätte er die Ruß allein aufge-
bissen / oder er muß gewärtig seyn / daß sein vnzeitiges pra-
len ihn für der Welt zu Spott bringe. Ihre Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen haben durch vnerschrockene Wagung
dero hohen Persohn / vnd Volckes (9.) für die Christen-
heit sich ohne Zweifel einen ewig-währenden Nachruhm er-
worben. Von dero ganzen Armée, so zwischen 8. à 9000.
Mann angelossen / seynd etwan (12.) in allem 200. à 250.
Mann für dem Feind geblieben / vnd finden sich vnter de-
nen

nen übrigen Völkern einzelne Regimenter / so grössern Verlust erlitten. Es wird daher der Churfürstlichen Großmüthigkeit ein grosses torto beschehen / in Zeichung / als ob sie bey solchen Umständen sich in so hoher Noth / vnd eines eylfärtigen secundirens (10.) bedürfftig erachtet hätten. Ihro Churfürstl. Durchl. seynd auch von weit höhern Verstand / Discretion, vnd Muth / als daß sie in der Action sich hätten verlihren / vnd eigener Persohn / frembde ihrem Commando weder da / noch anderswo / auß einigem Respect einigen Untergebene Arméeen, gleich ob wären sie dero unterworffene Knecht / pro imperio (11.) aufffordern sollen. So muß auch dero Soldatesca selbst bekennen / vnd ist ohne dem fast weltkundig daß bey ihrem langen Marche das Sieden vnd Braten niemahlen gemanglet / vnd der Ueberfluß des ihnen gratis beygeschafften Biers / vnd Fleisches / von ihnen weiter verkauft worden / dergleichen schlechte Alimentation (14.) sie wohl ihr lebenslang wünschen solten / zu geschweigen / mit was delicatezza die Hoffstatt gehalten worden. Von der Beut (13.) seynd niemands als die Kayserl. auß gemessenem vnd scharpffen / auch bey Lebens-Straff ergangenem Befehl / außgeschlossen worden / vnd dann die übrige die Hand vnd Fuß nicht haben regen / vnd sich selbst außschließen wollen. Und weiß man wohl / wer bey dem Abzug befohlen / die gebeutete Zelt / vnd dergleichen von denen Wägen wieder herab zuschmeissen / vmb leichteren / vnd besseren Dingen Platz zu machen. Die Auxiliares auß dem Reich (16.) die den Succurs ihrem Kayser / vnd Vaterland fein recht meynend ohne eigenes Interesse geleistet / vnd sich darüber angegriffen / stehen noch bey vns / vnd seynd mit vns / wie wir mit ihnen / herzlich wohl zu friden. Es finden sich auch noch bey vns die redliche Polacken / vnd erkennen daß sie zwar auß Oesterreichischen Völkern / doch reapse nicht minder für ihr Vaterland / als für vns / eben als wie die Sachsen für sich vnd ihr Sachsenland

gefochten haben. Wir sehen auch alle Tag mit frölichen Augen / wie sie sich mit denen ankommenden Littauern verstärken / vnd müste vns leyd seyn / so auffrichtiger Spieß-Gesellen so bald destituirt zu werden. Beyde (17.) Kayser- vnd Königliche Majestäten stehen in höchster Vertreulichkeit / mutuelier Hochachtung / vnd Ehrerbietung / verlangen auch beyder Theilen keine höhere Satisfaction, (18.) als daß durch die Grundhebung der Rebellion, Bezähmung eines vnbandigen Volcks / vnd Benehmung dessen Kräfte zu fernertweitiger Collusion mit dem Erbfeind / vnd dessen Einladung / alle bisherige (20.) Grundursachen / so vieler nachtheiliger / vnd vnzeitiger Friedens-Nachungen dermahleins auß dem Weeg geraumer / vnd kein einiger Zunder mehr übrig gelassen werde / also Pohlen darunter sein wohl vrdientes / vnd gegönnetes interesse auff künftiges Jahr gleichfalls bauen möge. Es ist auch der König in Wahrheit ein so bescheidener höfflicher Herr / daß er dasjenige bezeigen / so Ihme (19.) fälschlich zugelegt wird / wann er dessen capable were / nur von einigen / die vnlangst bey vns gewesen / oder an dem Ort / wo die Scarceque zu Tag kommen / müste gelehret haben / vnd weiß er im übrigen besser / wie grosse Fürsten sich vntereinander begegnen sollen. So bald der Entschuß den 12. Sept. fürbey gewesen / hat man sich bemühet / die Armee wiederumb mit Proviand / Munition / vnd ihrer Bagage zu versehen / auch durch ein kurze Raß von dem 36. stündigen schweren Marsch / vnd Gesecht zu weiterer Action wider tüchtig zu machen. Den 14. Sept. langten Ihre Kayserl. Mayt. in die Statt. Den 15. besahen sie die Armee / abbouchirten im freyen Feld mit dem König / erzeigten demselben / vnd allen in grosser Menge anwesenden Chur- vnd Fürstlichen Häuptern / mit angebohrner Hold- vnd Leutfeligkeit / auch allgemeiner Freud vnd Vergnügung / die gebräuchliche respectivè Ehr / Gnad / vnd Liebe : Worauff der Abmarsch / vnd Verfolgung des Feinds vnverzüglich angangen / vnd ist kein Augenblick (6.)

länger damit gewartet worden/als auß obangeführten Urfa-
chen die Noth selbst erfordert. Vorhero waren im Kriegs-
Rath (2.) diejenige Conflia geschöpfft worden/die sich durch
den glücklichen Erfolg für der gesambten Welt accreditiren
werden / vnd zu erkennen geben/dasß eine so schöne Armees (3.)
sich ihrer Rahtschlag/vnd Thaten gang nicht zu schämen habe/
solte auch gleich das Jngeweid im Leib denenjenigen darüber
bersten / die darumb das Widerspiel in die Welt außspreng-
en/ weil sie nichts darzu geholffen haben/ vnd auch noch oh-
ne sie weit mehr gutes geschiehet / als ihnen vielleicht lieb ist.
Wie Ihre Kayserl. Maj. eines Ihrer Erb-Königreich (4.)
in die verlangte Ruhe wieder stellen/ vnd (5.) der Rebel-
lion abhelffen solle/ darüber wolle sich niemand frembder ge-
sunden Verstands bekümmern / er wolte sich dann verdäch-
tig machen / ob wäre ihm etwas ansehnliches an der Rebel-
len Wohlfahrt gelegen.

Von der in dem Hirn eines phantastischen Schaff-Kopffs
erfundenen (8.) Offension, vnd (15.) Vndanck wissen wir
so vil weniger/ als wir keine Ursach dazu gegeben. Ihr Kay-
s. Maj. haben von seiner Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ gleich
Anfangs mehrere Hülf nicht gesucht/als wozu dise in Respect
dero Reichs- vnd anderer wohl bekanten Contingenten ohne
dem gehalten. Da nun Se. Chur-Fürstl. Durchl. gefallen ein-
mehrers zu thun / hat man es endlich müssen geschehen lassen/
weilen es anders nicht seyn können. Solches ganze Corpo
aber in denen erschöpfften Erblanden/nunmehr so fern zu ac-
commodiren / auff die Weiß/ vnd Maß / wie es begehrt wor-
den/ wäre denselben so vnerschwinglich / als herentgegen Ih-
rer Churfürstl. Durchl. villeicht vnmüglich / Ihre Trouppes
anderer Gestalt außserhalb eigenem Haus zu vnterhalten.
Dannhero hat sich der Abzug von selbst in die Hände ge-
legt/vnd hat man beyden Theilen mit dem guten Willen/vnd
der Vnmöglichkeit gegeneinander auffheben müssen.

Endlich was der Fabel-Hans von den Jesuitem (7.) da-
mit

mit sie auch eine Person auff dem Theatro haben möchten / so
barmherzig über zwerchs Feld / wie mit den Haaren herbey
ziehet / das reimet sich / wie die Faust auff ein Kalbs-Aug / vnd
gehet es dem armen Tropffen / wie den Faulen / oder sonst nur
halb Gelehrten Prädicanten / die / wann sie das Wort etwan
sonst nicht finden können / für die lange Weil etwas gegen den
Pabst / vnd die Jesuiter von der Cangelherab schmähen / damit
hernach die alte Stockfischs-Weiber / vnd ander Lumpengesind
in den Buden / vnd auff dem Tandelmarck etwas haben mö-
gen / die Zeit zu kürzen. Es solte villeicht manchen Frankösi-
schen Relations-Dichter da / oder dort im Reich / weit schwerer
ankommen / etwas verkehrtes auff die Jesuiter zu bringen / als
disen gegen sie (die Dichter) zu erweisen / daß sie vmbgekauft /
Weltbekante Verräther ihres Batterlands / Kayfers vnd ei-
gener Fürsten seyen.

Wann ich meine parere über die Scarteque in Summâ
recht herauß sagen soll / so ist wohl nicht ein einiger Tropff
Sächsischer Dinten darzu kommen / sondern alles von einem
Orth herge- f- logen / wo man denen Sachsen ihre ersochtene
Gloire mißgönnet / vnd sie durch die grobe Verhauungen / wor-
mit das Blätlein angefüllet / vnd durch erdichtetes übeles
Tractament, vnd malcontento für der Welt gern prostituiren /
vnd zwischen vns / vnd ihnen Bitterkeiten aufstreuen wolte.
Aber wie gesagt / dergleichen Dichter / dichten nur ihr eigene
Schand.



